



ARBEITSBERICHT 2022 - 2023



Interessen vertreten

Politik für Jugendliche?!?

Die OKJA ist eine Stimme für Kinder und Jugendliche **6**

Politik auf Landesebene

Landesjugendhilfeausschuss / Landesjugendkuratorium **7**

Politik auf Bundesebene

Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen - Aufholen 2.0 /
Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit **8**

Themen und Entwicklungen aufgreifen

AGJF-Netzwerk Mädchenarbeit **9**

Einführungskurs für neue Mitarbeiter*innen in der OKJA – „Stell dir ein Jugendhaus
ohne Beziehungsarbeit vor!“ **10**

Kooperationen von AGJF und Akademie der Jugendarbeit – „...nur noch kurz die
Welt retten – mach ich nächstes Jahr...“ **10/11**

Inklusion - „Beim Thema Inklusion ist etwas in Gang gekommen“ **12**

Zukunftskonferenzen – „AGJF UNTERWEGS: die Zukunftskonferenzen vor Ort“ **13**

Jahrestagung Offene Kinder- und Jugendarbeit 2022 **14/15**

Was uns auch noch beschäftigt hat... **16-18**

Praxis fördern und stärken

Die Integrationsoffensive Baden-Württemberg „...ganz auf Kurs
der Bundesregierung“ **19**

Fachkräftenachwuchs – „Quer durch The LÄND: Fachkräfte gesucht“ **20**

Internationale Projektarbeit **21**

Streetdance BW auf dem Kesselfestival **22**

Service

„Wenn mir nichts mehr einfällt, rufe ich bei der AGJF an...“ **23**

Anhang

AGJF Vorstand **24**

Team der Geschäftsstelle **25**

Impressum **26**

100 Jahre AGJF

haben wir zur Hälfte geschafft. Als Realist mit Erfahrung würde mein Blick in die Zukunft eher dystopisch ausfallen.

Ganz gegenteilig der Blick auf unser 49stes Jahr, mit und trotz Corona und Krieg in Europa. Das „Drama Corona“ verflachte, die Beschränkungen fielen weg und zu unser aller Freude konnte die Jahrestagung 2022 und auch die Mitgliederversammlung ganz in echt durchgeführt werden. Es war zu spüren, wie wichtig die persönlichen Begegnungen und der reale Austausch zwischen den Kolleg*innen war.

Was aber lernen wir aus der Corona-Zeit? Können wir mit unserer Arbeit im Corona- oder im Vor-Corona-Modus einfach weitermachen? Wird besser auf die Kids gehört? Was sind die Basics für vernünftiges Zusammenleben gerade im Jugendalter, wie werden Beziehungen gestaltet und wie gelingen diese? Wenn Corona das so oft benannte Brennglas war, was lehrt uns denn das? Oder ist der einzige Lerneffekt aus der Zeit „wie digital geht“? Wie sieht es denn nun aus mit der digitalen Jugendarbeit, dem digitalen Jugendhaus? Ist da etwas Nachhaltiges passiert oder braucht es das nicht? Braucht es uns denn überhaupt noch? – Ich denke ja - oder sind viele junge Menschen längst nicht mehr im selbstverwalteten oder autonomen JUZ, sondern lieber online auf diversen Servern unterwegs? Wie gelingt analog, wie digital, die Einbeziehung junger

Menschen auch und gerade in unserer Gesellschaft? Es bleibt spannend.

Dank des „Zukunftsplan Jugend“ der Landesregierung werden viele wichtige und interessante Projekte möglich gemacht – auf die später unser Geschäftsführer Torsten Hofmann eingeht. Aber wo ist da die strukturell nachhaltige Offene Kinder- und Jugendarbeit? Gut, uns gibt es seit 50 Jahren, das ist ein nachhaltiger Beweis für unsere Wichtigkeit. Wir brauchen aber bei unserer Finanzausstattung dringend mehr strukturelle Nachhaltigkeit.

Ohne Frage, nachhaltig ist die Arbeit der Geschäftsstelle der AGJF. Mit dem großen Serviceangebot wird die Arbeit vor Ort erleichtert und durch die landesweite Lobbyfunktion gestärkt. Danke an alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihr Engagement, an die Kolleg*innen im Vorstand für ihre Mitarbeit und an alle unsere Kooperationspartner*innen in „The LÄND“ und darüber hinaus.

Mit Torsten Hofmann gab es einen gelungenen Wechsel in der Geschäftsführung - neue Ideen und ein neuer Stil hielten Einzug und wir freuen uns auf die anhaltend nachhaltige Zusammenarbeit, mit allen Kolleg*innen aus Geschäftsstelle und aus der Praxis. Denn für die Praktiker*innen des Arbeitsfeldes sind wir da. Auch im 50sten AGJF-Jahr.



Martin Wetzel

Vorsitzender der AGJF Baden-Württemberg e.V.

Politik für Jugendliche?!?



Die OKJA ist eine Stimme für Kinder und Jugendliche

Wir leben in extremen Zeiten: Corona, Krieg, Flucht, Gas- und Energiekrise - unser Planet und damit unsere Zukunft ist in Gefahr. Auch Kinder und Jugendliche haben zunehmend Sorgen und Ängste, wie sich ihre Zukunft entwickeln wird. Gute Vorsätze und Zukunftspläne gibt es viele, aber berücksichtigen sie, was Kinder und Jugendliche wirklich wollen? Wo werden sie gehört und ernst genommen? In der Politik, der Schule oder daheim?

Vielleicht kann man die eine oder andere Frage mit Ja beantworten. Ich behaupte in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden ihre Anliegen am ehesten gehört und ernst genommen. Dafür sorgen vor allem Fachkräfte vor Ort. Sie transportieren die Anliegen der jungen Menschen in die Verwaltung und in die Politik – wir, die AGJF, nehmen diese mit auf die Landesebene.

Von genau dieser Landesebene haben wir im Rahmen des „Masterplan Jugend“ ein Projekt, „Profis für Kinder und Jugendliche“, bewilligt bekommen, mit dem wir Träger und Einrichtungen bei der Gewinnung und Bindung von Fachkräften für das anspruchsvolle Arbeitsfeld der OKJA unterstützen wollen. Der Fachkräftemangel trifft leider auch in immer größerem Ausmaß die Einrichtungen vor Ort, die freien Stellen nicht mit pädagogischem Fachpersonal besetzen können. Das Projekt schafft die Möglichkeit neue, kreative Ansätze und Lösungen an verschiedenen Modellstandorten in Baden-Württemberg zu erproben und zu entwickeln.

Fachkräfte sind nicht nur ein Sprachrohr für Kinder und Jugendliche. Sie gestalten in der Einrichtung

täglich Prozesse, die Partizipationsmöglichkeiten schaffen und Demokratie erfahrbar machen. Dies unterstützt die AGJF seit mehreren Jahren mit dem Projekt „offen politisch“, das Informationen und viele Tipps für die Praxis bereitstellt.



Ab März 2023 wird das neue Projekt „DEMO – Demokratielernen, Empowerment und Mitgestaltung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ diese Themen aufgreifen und neue Inhalte beisteuern. Gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung (LAGO) soll das Projekt vor Ort in den Häusern umgesetzt und gleichzeitig auf Landesebene und in der Politik das Potential der OKJA sichtbar machen.

In den aktuellen Krisenzeiten benötigen junge Menschen ihr Kinder- und Jugendhaus mehr denn je. Dort können sie einfach mal die Krisen vergessen und schöne Momente erleben. Aber genauso finden sie dort Fachkräfte, die sie unterstützen und beraten. Zum Thema Beratung werden wir im Juni gemeinsam mit österreichischen Partner*innen einen Praxisleitfaden veröffentlichen und über unsere bekannten Kanäle verteilen. (vgl. S. 21 „Internationale Projekte“)

Ein letzter Satz soll nun als Dankeschön an alle Mitarbeiter*innen vor Ort gehen: Vielen Dank, dass ihr für unsere Kinder und Jugendlichen und damit für unsere Zukunft da seid und euch so sehr engagiert.

Torsten Hofmann

Politik auf Landesebene

Landesjugendhilfeausschuss Baden-Württemberg

Thematisch war die Arbeit des Landesjugendamtes und damit auch die jährlich dreimal stattfindenden Sitzungen des Landesjugendhilfeausschusses (LJHA) geprägt durch folgende Schwerpunkte/Herausforderungen:

- erhebliche Zunahme von unbegleiteten Minderjährigen (UMAs) sowie von Fluchtgemeinschaften Minderjähriger aus der Ukraine und den damit verbundenen Herausforderungen für die Arbeitsfelder auf kommunaler Ebene
- die Neuausrichtung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) und dessen Umsetzung auf Landesebene (LKJHG)
- die Folgen der Corona-Pandemie für Kinder, Jugendliche und Familien und welche Aufgaben sich daraus ergeben
- die Frage nach der Sicherstellung des Fachkräftebedarfs
- sowie die Auswirkungen des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab 2026.

Alle Themenbereiche tangieren natürlich auch die Arbeitsfelder der OKJA. Wie wirkt sich der Anspruch

auf täglich acht Stunden Ganztags- und Ferienbetreuung auf die Angebote und Arbeitsformen aus? Wie soll das Ganze umgesetzt werden und welche Rolle spielen dabei die Kommunen, die Schulen, die außerschulischen Partner*innen? Wo werden Prioritäten gesetzt und die bereits knappen Ressourcen an Fachkräften verteilt? Hier gilt es sich stark zu machen für einen „Ganztag“, der nicht komplett in der Schule stattfindet, sondern nach dem Unterricht viel Raum bietet, damit sich die Potentiale der Kinder- und Jugendarbeit für ein gelingendes Aufwachsen entfalten können.

Mit Blick auf die Novellierung des LKJHG hat auch schon die erste Beschäftigung damit auf Ebene des LJHA deutlich gemacht, wie unterschiedlich die Interessenslagen von Land, Kommunen, Wohlfahrts- und Jugendverbänden sind. Spannend für uns als AGJF wird es sein, inwieweit die Empfehlungen aus dem Rechtsgutachten von Prof. Dr. Kepert zur landesgesetzlichen Verankerung der Kinder- und Jugendarbeit geltend gemacht werden können.

Joachim Sautter

Landesjugendkuratorium - Politik beraten



Das diesjährige Landesjugendkuratorium war eine sogenannte konstituierende Sitzung. Neben der Wiederwahl von Kerstin Sommer als Vorsitzende und Benjamin Lachat als stellv. Vorsitzenden war die Themensammlung der zukünftigen Sitzungen das Hauptthema. Dabei soll die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund stehen und in

Folge - bei der Beratung der Landespolitik – garantiert werden, dass junge Menschen politisch berücksichtigt, beachtet und gehört werden. Kinder und Jugendliche sind kein Spartenthema.

Torsten Hofmann

Politik auf Bundesebene

Bundesarbeitsgemeinschaft OKJE - Aufholen 2.0

Das Jahr 2022 stand bei der BAG Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen ganz im Zeichen von „Aufholen nach Corona“, ein Förderprogramm des BMFSFJ. Wie bereits im Jahr zuvor konnten die Einrichtungen der Offenen Kinder und Jugendarbeit auch aus Baden-Württemberg direkt bei der BAG unbürokratisch Projekte und Angebote beantragen. Für die Betreuung des Förderprogramms und die reibungslose Bearbeitung der Förderanträge wurde das Team der Geschäftsstelle für das Jahr 2022 mit drei Kolleginnen verstärkt. Insgesamt konnten viele hundert Projekte und Aktionen bundesweit mit einem Volumen von 1,5 Millionen Euro gefördert werden.

Nicht zuletzt die Vielzahl der eingereichten Anträge im Rahmen des Förderprogramms hat gezeigt, wie vielfältig, kreativ und professionell die Einrichtungen der Offenen Kinder und Jugendarbeit ihre Angebote an den Bedarfen von Kindern und Jugendlichen orientieren und wie hoch der Bedarf nach Förderung im Arbeitsfeld ist. Das Ziel des Aktionsprogramms, möglichst viele Kinder und Jugendliche bei ihrem Weg aus der Pandemie und den damit verbundenen Folgen für ihre Gesundheit und ihrem sozialen Miteinander zu unterstützen, wurde sicher erreicht. Eine wichtige Wegmarke für die künftige inhaltliche

Ausrichtung der BAG ist die Arbeit der Fachreferent*innen zu den Themen Partizipation und Demokratiebildung. Hier teilen sich inzwischen Moritz Schwerthelm von der Universität Hamburg und Nina Vormelchert eine Stelle. Beide Referent*innen sind jeweils in bundesweiten und in europäischen Netzwerken für die BAG unterwegs und federführend bei der Gestaltung der mehrmals jährlich stattfindenden bundesweiten Fachaustauschtagungen tätig. Ein besonderes Highlight 2022 war die große Fachveranstaltung in Berlin unter dem Motto: „Macht Jugendarbeit (k)einen Unterschied? - Partizipation, Demokratiebildung und politische Bildung junger Menschen“.

Auch 2023 wird die BAG wieder für das Arbeitsfeld bundesweit aktiv sein. So z.B. mit online Formaten, die zu fachlichen Themenstellungen vielen Kolleg*innen eine Plattform bieten sich auszutauschen und die Entwicklungen der OKJA zu diskutieren. Und natürlich beschäftigt sich auch die BAG mit den gesetzlichen Änderungen zum Thema Inklusion in der OKJA – dazu ist bereits eine bundesweite Fachveranstaltung zum Ende des Jahres geplant.

Clemens Kullmann

Stuttgarter Jugendhaus gGmbH

Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit

„Offen, inklusiv oder was eigentlich?“ – mit dieser Frage beschäftigte sich der Kooperationsverbund nicht nur mit Blick auf die eigenen Strukturen, sondern in einem großen Arbeitstreffen im März 2022 auch auf die OKJA bezogen. Nach einem Zwiegespräch zwischen Prof. Dr. Gunda Voigts und Jennifer Hübner zu den Begriffen Inklusion und Offenheit diskutierten die rund 100 Teilnehmenden in mehreren Fachforen weiter. Zentrale, aber nicht gänzlich überraschende Erkenntnis: insbesondere der Inklusionsanspruch kostet auch Geld, die ersten Schritte zu Inklusion und Offenheit sind aber eine Frage der eigenen Haltung und müssen in den Köpfen der Fachkräfte gegangen werden.

Im Juni bot der Kooperationsverbund ein offenes Treffen im Open-Space-Format an. Hier sollten die

Praktiker*innen mit ihren Anliegen zu Wort kommen und in kollegialen Austausch treten können. So vielfältig wie die Praxis der OKJA waren dann auch die diskutierten Themen.

Den Jahresabschluss bildete dann die im vorhergehenden Artikel schon genannte gemeinsame Tagung mit der BAG OKJE „Macht Jugendarbeit (k)einen Unterschied?“.

Sowohl die AGJF als auch die LAGO waren immer dabei, diskutierten in unterschiedlichen Rollen mit und konnten wieder zahlreiche Impulse nach Baden-Württemberg mitnehmen.

Hannes König

Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg e.V.

AGJF-Netzwerk Mädchen*arbeit

In den letzten Monaten stellte das AGJF-Netzwerk Mädchen*arbeit ein neues Falblatt und einen neuen Webauftritt mit Positionen zur Mädchen*arbeit in der OKJA fertig. Die Fachfrauen* positionieren sich in diesen für eine parteiliche, geschlechterreflektierte, intersektional gedachte, queere Mädchen*arbeit und fordern einen gleichberechtigten Zugang zu den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für Jungen* und Mädchen*.

Das bedeutet, dass Zugangshürden für Offene Räume, die – im Übrigen genauso wie öffentliche Räume – von Jungen* dominiert werden, erkannt und minimiert werden müssen. In vielen Einrichtungen gibt es bereits Angebote für Mädchen*, die allerdings häufig noch keine gleichberechtigte Nutzung der Angebote von OKJA sicherstellen.

Daher ist es das Ziel des Netzwerks, Mädchen*arbeit in der OKJA zu fördern. Hierfür laden wir ganz herzlich alle Fachfrauen* ein, sich dem Netzwerk anzuschließen.

Wir setzen Themen für Fortbildungsveranstaltungen und Workshops. Auf der Jahrestagung der OKJA 2022 stellte das Netzwerk mit Giovanna Ciriello und Christiane Kohrs zwei Fachfrauen*, die sich in einem Workshop mit Teilnehmenden über Grundlagen der Mädchen*arbeit austauschten. Für die Jahrestagung der OKJA 2023 setzte das Netzwerk das Workshopthema psychische Belastung von Jugendlichen, sowie das Thema für die Podiumsdiskussion: queere Jugendarbeit. Auch die Reihe Mehr Mädchen* der Akademie der Jugendarbeit wird thematisch vom Netzwerk mitgestaltet: in diesem Jahr mit dem Thema „Sexpositive Bildung im Alltag der OKJA“.

Viele Fachfrauen* aus dem Netzwerk engagieren sich auch in der queeren Jugendarbeit. Eine Forderung aus dem Netzwerk ist deshalb der Aufbau eines eigenen Netzwerks queere Jugendarbeit.

Sarah Goschurny



Bild links: Das Netzwerk Mädchen*arbeit auf dem Fachtag „Queere Jugendliche in der Jugendarbeit - Offen für Alle?“



Bild rechts: Der Fachtag fand in der Weissenburg statt - dem Treffpunkt für queere Menschen in Stuttgart. Joachim Stein begrüßt die Teilnehmenden.



Einführungskurs für neue Mitarbeiter*innen in der OKJA

Stell dir ein Jugendhaus ohne Beziehungsarbeit vor!

Wer im Herbst den „**Einführungskurs für neue Mitarbeiter*innen in der OKJA**“ (EFK) besucht, setzt sich am arbeitsfeldspezifischen Tag mit den Themen Kernstück Offener Betrieb, Beziehungsarbeit und den verschiedenen Rollen, die Fachkräfte haben, auseinander. Mit viel Praxisbezug und Austausch werden die einzelnen Themen aufgegriffen und diskutiert: Wo finden sich im Jugendhaus, im Offenen Bereich sowie in den Angeboten die Prinzipien unseres Arbeitsfeldes wieder? Wie sähe eine Einrichtung ohne Beziehungsarbeit aus? Welche Rollen nahmen die Fachkräfte zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn ein und hat sich daran etwas verändert?

Im Vorbereitungsteam OKJA gab es im vergangenen Jahr einige Veränderungen. Die neuen Kolleg*innen

sind mit viel Engagement in ihre Referent*innenrolle geschlüpft und bringen eine neue Dynamik in die Themen.

Arbeitsfeldübergreifende Einheiten mit den Kolleg*innen der mobilen, verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit ergänzen das Programm genauso wie die zwei Workshop-Phasen, die am dritten Tag des EFKs stattfinden. Beim EFK können neue Fachkräfte sowohl im Februar als auch im Oktober starten. Es gibt jeweils verschiedene thematische Schwerpunkte. Der Einführungskurs bietet einen guten Start in das herausfordernde Arbeitsfeld der OKJA!

Sabine Pester

...nur noch kurz die Welt retten – mach ich nächstes Jahr...

Der Alltag der Fachkräfte der OKJA war im letzten Jahr stark davon geprägt, die Einrichtungen nach dem `Corona-Betrieb´ wieder in ein `neues Normal´ zu überführen. Auch die **Akademie der Jugendarbeit**, die gemeinsame Fortbildungseinrichtung von AGJF und LJR, war davon in ihrer Arbeit stark beeinflusst.

Waren die Fortbildungsveranstaltungen während den Lockdowns teils stark besucht, konnte man im Sommer 2022 spüren, wie sich die Energien der Fachkräfte auf die praktische Arbeit vor Ort richteten.

Veranstaltungen, beispielsweise aus der Qualifizierungsreihe „**Muss nur noch kurz die Welt retten – Engagement verändert**“, waren weniger nachgefragt als erwartet. Umso erfreulicher, dass es jetzt wohl wieder zunehmend Luft für Fortbildung gibt und Themen aus derselben Qualifizierungsreihe, wie beispielsweise „**Erlebnispädagogische Demokratiebildung**“ oder „**Meins? Deins? Zwischen Aktivierung und Sein-Lassen**“ guten Anklang finden. Auf die veränderten Bedarfe in 2022 hat die Akademie reagiert, indem Veranstaltungen entweder auf kleinere Gruppen angepasst, in modifizierter Form,



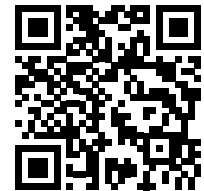
bspw. online stattfanden, oder wie das in 2023 jetzt völlig ausgebuchte **„Mehr Mädchen*! Sexpositive Bildung im Alltag der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“** verlegt wurden.

Um aktuelle Themen und fachliche Entwicklungen der Kinder- und Jugendarbeit in ihren Angeboten aufzugreifen, fanden Veranstaltungen mit engem Bezug zur Jugendarbeit in krisenhaften Zeiten statt: Bei der Fortbildung **„Selbstwirksam bleiben! Bordwerkzeug für herausfordernde Zeiten“** in 2022 standen die Fachkräfte selber, im Sinne von Selbstfürsorge, im Fokus der Veranstaltung. **„Psychische Erkrankungen bei Jugendlichen“** fragt 2023 vor dem Hintergrund steigender Fallzahlen und fehlender Kapazitäten im Gesundheitswesen **„wie können wir helfen?“** und `unsere` Jugendlichen begleitend unterstützen.

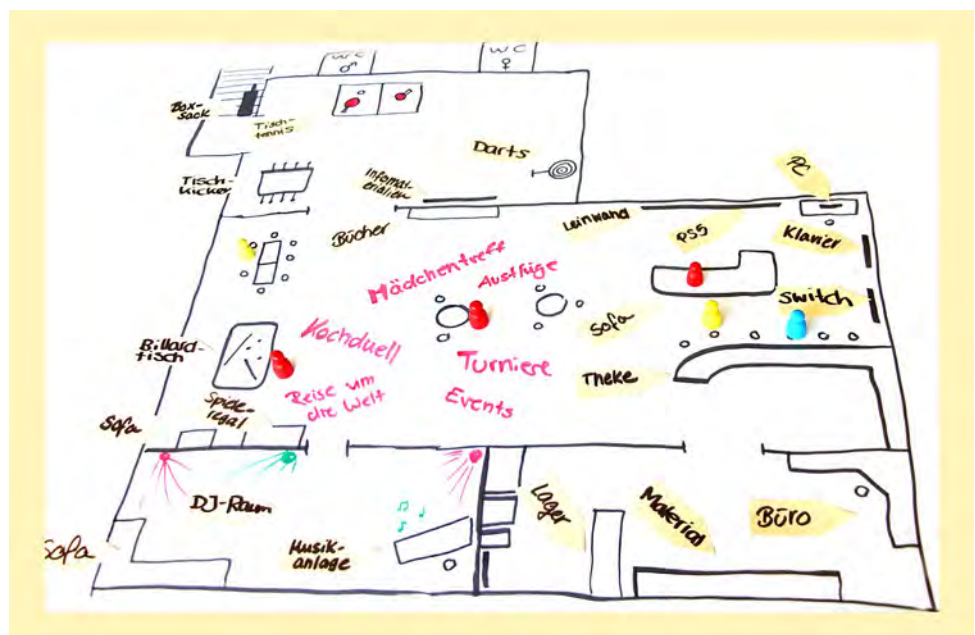
Nach all der Zeit, in der die Häuser von Schließungen und eingeschränkten Öffnungszeiten betroffen waren, gab die Veranstaltung **„Kernstück Offener Betrieb - mit System und Gestalt“** den Fachkräften die Möglichkeit, diese zentrale Arbeitsform der Offenen Arbeit gemeinsam zu reflektieren und für sich weiter zu entwickeln. Ein weiterer Themen-

bereich, der 2022/23 stark geprägt hat und noch prägt, sind Veranstaltungen im Bereich Diversity und Inklusion: In der Weissenburg, dem Zentrum für queeres Leben in Stuttgart, fand auf Initiative des AGJF-Netzwerks Mädchen*arbeit der sehr erfolgreiche Fachtag **„Queere Jugendliche in der Jugendarbeit - Offen für Alle?“** statt. Neben den zahlreichen Kooperationen mit der AGJF spielt im Bereich Inklusion die bei der LAGO angesiedelte Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit für die Akademie eine wichtige Rolle: So haben die drei Kooperationspartner*innen gemeinsam das Werkstattseminar **„KICK OFF INKLUSION - Gut vorbereitet in die inklusive Offene Arbeit starten!“** entwickelt und durchgeführt, welches nicht zuletzt dem reformierten SGB VIII mit seiner Verpflichtung zum inklusiven Arbeiten Rechnung tragen soll. Die nächste Veranstaltung, die in dieser Kooperation ansteht, ist der **„Werkstatt-Fachtag Peer-Assistenz“**, welcher im Dezember 2023 stattfindet.

Auch im Rahmen der Fortbildungsreihe **„Wirksam führen in der Kinder- und Jugendarbeit“**, die neben einer jährlichen Basisqualifizierung thematisch wechselnde halbtägige Online-Veranstaltungen für Führungskräfte anbietet, spielt das Thema Vielfalt mit einer Veranstaltung zum Thema **„Diversity Management und Personalakquise“** eine Rolle. Alle Veranstaltungen der Akademie sind immer tagesaktuell auf der Homepage zu finden.



Sabine Röck
Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V.



Beim Thema Inklusion ist etwas in Gang gekommen!



Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit BW (angesiedelt bei der LAGO BW) ebenso ein, wie die AG Inklusion, einem Zusammenschluss von Akteur*innen aus verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendarbeit. Für die AGJF sind die Projektfachstelle und die Akademie der

Weit? Eng? ... Was denn nun?

Auf allen Veranstaltungen der AGJF wird engagiert über Fragestellungen reflektiert, diskutiert und die Ergebnisse auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Es entsteht Dynamik bei der Auseinandersetzung mit Begrifflichkeiten und Haltung: Welchen Begriff von Inklusion habe ich eigentlich? Definiert unser Team ‚Inklusion‘ weit? Welche Auswirkungen hat das auf meine Arbeit? Oder ist doch eine Engführung sinnvoller für die Ausgestaltung unserer Angebote? Die zentrale Frage, der sich Fachkräfte jedoch zuerst stellen müssen, richtet den Blick auf sich selbst: Wie offen will ich sein? Kann ich mir wirklich vorstellen, dass ganz unterschiedliche Kinder und Jugendliche in meinen Offenen Treff kommen?

Diese vermeintlich einfache Frage bringt manchmal überraschende Antworten zu Tage. Die darauffolgenden Diskussionen sind spannend und gewinnbringend, denn plötzlich steht eines der Prinzipien unseres Arbeitsfeldes in Frage (siehe Artikel auf der folgenden Seite).

Weit und eng! Überall wird diskutiert.

Die Geschäftsstelle der AGJF hat sich im Frühjahr 2022 intensiv mit dem Inklusionsbegriff auseinandergesetzt. Herausgekommen ist das Arbeitspapier „ENThinderung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“, dessen Entwurf bei der Jahrestagung der OKJA im Mai 2022 vorgestellt und erweitert wurde. Dieses Papier will Impulse für Träger und Einrichtungen der OKJA geben, damit der Einstieg ins Thema Inklusion einfacher wird.

Praxisfragen weitergeben und Angebote für Fachkräfte entwickeln

Die AGJF bringt die Perspektive und Fragestellungen aus der Praxis in die Steuerungsgruppe der

Jugendarbeit wichtige Kooperationspartner*innen in diesem komplexen Themengebiet. Neben den bewährten Formaten, wie den Zukunftskonferenzen und Workshops, findet in diesem Jahr am 04. Dezember der Werkstatt-Fachtag Peer-Assistenz unter Mitwirkung der AGJF statt.

Strukturunterschiede überwinden durch Vernetzung und Know How.

Die OKJA lebt Sozialraumorientierung. Dazu gehört die Vernetzung mit anderen Akteur*innen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Für eine inklusiv ausgerichtete OKJA bekommt die Zusammenarbeit mit Einrichtungen aus der Behindertenhilfe einen besonderen Stellenwert. Doch gibt es nicht in jedem Ort Ansprechpartner*innen aus der Behindertenhilfe oder ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ). Das liegt unter anderem an der anderen Struktur, die eben genau keine Sozialraumorientierung, sondern eine Orientierung an Schulstandorten und auf Landkreisebene hat. Das ist nur ein Unterschied. Feste Angebote, Anmeldung, Fahrdienste sind weitere unterschiedliche Strukturmerkmale. Kein Wunder, dass sich Fachkräfte aus der OKJA und aus der Behindertenhilfe erst einmal mit Unsicherheiten begennen. Die AGJF erstellt im Moment, gemeinsam mit der Projektfachstelle Inklusion, verschiedene Arbeitshilfen: Sie sollen die Fachkräfte über das jeweils andere Arbeitsfeld informieren, um gut in eine Vernetzung und bestenfalls in eine Kooperation zu starten. Durch die Teilnahme an der Messe REHAB im Juni 2023 erhofft sich die AGJF den Aufbau neuer Netzwerke und die Möglichkeit, das Arbeitsfeld der OKJA als Partner bekannt(er) zu machen.

Sabine Pester

AGJF UNTERWEGS: Die Zukunftskonferenzen vor Ort



Die Zukunftskonferenzen (ZKKs) gehören zum festen Repertoire der AGJF. Die Neuauflage des erfolgreichen Veranstaltungsformates legt seit Herbst 2022 den Fokus auf die Herausforderungen der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit, ihre Einrichtungen und Angebote inklusiv auszugestalten.

Im Zentrum der ZKKs steht die Präsentation von Prof. Dr. Thomas Meyer von der DHBW Stuttgart, der seit vielen Jahren zum Thema Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit forscht und veröffentlicht. Bei der Themenfindung der anschließenden Workshops spielen die regionalen Rahmenbedingungen und die sich daraus ergebenden Fragestellungen eine wesentliche Rolle. Daneben unterstützt der Fachtag auch die Vernetzung unter den Teilnehmer*innen, zu denen auch Fachkräfte aus Verwaltungen, der Schulsozialarbeit, Vereinen und politische Entscheidungsträger*innen zählen. Die ZKKs werden gemeinsam mit der Projektfachstelle Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit von der LAGO BW veranstaltet.

Der wissenschaftliche Blick am Vormittag

Der Vortrag von Prof. Dr. Thomas Meyer ist anspruchsvoll und praxisnah zugleich: In seiner Präsentation startet er bei der Ausgangslage und stellt die Frage, ob Inklusiv Kinder- und Jugendarbeit wirklich sein muss. Er spricht über verschiedene Perspektiven von Inklusion und stellt deren Theorien vor. Dabei wird deutlich, wie facettenreich das Thema ist. Durch seine eigenen Erfahrungen aus der OKJA gelingt es Thomas Meyer, seine Forschungsergebnisse dann sehr praxisnah in den pädagogischen Alltag zu übertragen.

Der Schritt in die eigene Praxis am Nachmittag

Spätestens seit der Novellierung des SGB VIII müssen sich Kommunen, Träger und Teams mit dem

Thema Inklusion auseinandersetzen. Dabei ist in den letzten eineinhalb Jahren deutlich geworden, dass nicht alle am gleichen Punkt starten. Das liegt an verschiedenen Faktoren, wie z.B. den Strukturen und Barrieren vor Ort, Standorten von Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZs), den Vernetzungen im Sozialraum, der personellen Ausstattung der Einrichtungen und – so ist oft die Realität – auch daran, ob sich eine Fachkraft für das Thema interessiert.

Deshalb ist es der AGJF BW zusammen mit den Organisator*innen vor Ort sehr wichtig, mit den Workshop-Themen an den Fragestellungen der Fach- und Führungskräfte aus der jeweiligen Region anzuknüpfen. Diese unterschieden sich in Waldshut von denen in Stuttgart (2022) oder in Heidelberg und Aalen, wo die nächsten ZKKs stattfinden werden.

Natürlich gibt es auch Themen, die fast immer nachgefragt sind: Wie können wir uns als Team auf den Weg einer inklusiven Öffnung machen? Bieten Peerassistenzen eine Möglichkeit, Kinder und Jugendliche mit Behinderung in mein Angebot zu integrieren? Wie stärken ich Alltagskompetenzen bei Kindern und Jugendlichen (mit Behinderung)? Was ist das Besondere an Kooperationen zwischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und Einrichtungen der Behindertenhilfe?

Weitere Themen waren die Mobilität von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, die Frage nach der tatsächlichen Offenheit der OKJA und die Relevanz von Elternarbeit.

Vernetzung

Der Fachtag bietet nicht zuletzt eine große Chance mit Fachkräften aus Einrichtungen der Behindertenhilfe ins Gespräch zu kommen. Gerade beim Thema Inklusion sind die Fachkräfte der OKJA auf die Expertise dieser Fachkräfte angewiesen. Die ZKK schafft Raum und Anknüpfungspunkte für zukünftige Kooperationen. Eingeladen sind auch immer die Behindertenbeauftragte der Kommunen bzw. des Landkreises. Sie sind bei der Umsetzung von inklusiven Angeboten wichtige Partner*innen für die OKJA.

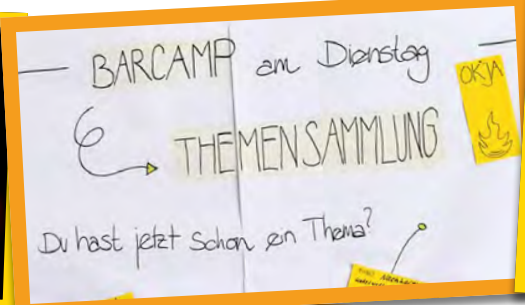
Sie haben Interesse an einer Zukunftskonferenz in Ihrer Kommune/in Ihrem Landkreis?
Sprechen Sie uns gerne an.

Sabine Pester

Die Jahrestagung der Offenen Kinder und Jugendarbeit ...



... fand am 9. und 10. Mai in Bad Schussenried statt!



Was uns auch noch beschäftigt hat...

SGB VIII und LKJHG-Reform - Ein Gesetz für Kinder, Jugendliche und Familien

Seit längerem kommunizieren wir über die abgeschlossene SGB VIII-Reform und die daraus resultierende LKJHG-Überarbeitung.

Was war bisher?

Zusammen mit der LAGO und dem Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze haben wir ein Rechtsgutachten zur SGB VIII-Reform bei Prof. Dr. jur. Jan Kepert in Auftrag geben und eine Stellungnahme dazu veröffentlicht.



Diese wurden vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration BW aufgenommen und daraufhin eine Einladung an die AGJF ausgesprochen, sich am Prozess zur Novellierung des LKJHGs zu betei-

ligen. Dies geschieht nun dieses Jahr in mehreren Sitzungen und verschiedenen Unter-Arbeitsgruppen. Hier sind wir in vielen AGs vertreten und haben so direkt die Stimme der OKJA mit am Tisch.

Wir hoffen, dass wir viele der Vorschläge und das Arbeitsfeld insgesamt gut platziert bekommen. Zum Zeitpunkt der Artikelentstehung haben erste Auftaktgespräche stattgefunden. Was sich jetzt schon abzeichnet ist, dass wir endlich von Kinder- und Jugendarbeit sprechen, dass Inklusion, Partizipation und geschlechtssensible Themen ihren Platz im Gesetz bekommen und als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen mitgedacht werden. Große Hoffnungen setzten wir in erste Überlegungen einen verpflichtenden „Jugendcheck“ im LKJHG zu verankern.



Fachtag der AGJF Landkreis Karlsruhe - „Offene Kinder- und Jugendarbeit hat Zukunft“

Unter diesem Motto haben sich über 40 Fachkräfte mit der OKJA im Landkreis Karlsruhe beschäftigt. Die AGJF BW war eingeladen, zusammen mit unserem Mitglied, der AGJF Landkreis Karlsruhe und dem Kreisjugendreferat diesen Fachtag zu gestalten und durchzuführen. Am Vormittag haben wir anhand eines Vortrags die Themen Fachkräfte, gesetzliche Grundlagen, Multikrisen & Ganztagesbetreuung diskutiert und besprochen. Hier war bereits ein lebendiger Austausch, der gezeigt hat, wie sehr die Fachkräfte für ihren Offenen Bereich brennen und begeistert sind. Am Nachmittag wurde sich in Workshops intensiver mit den Themen Chancen und Gefahren in der OKJA, Demokratiebildung, krisensicheres Netzwerken, eigene Resilienzen und das Jugendhaus der Zukunft beschäftigt. Intensives



und produktives Arbeiten war in allen Workshops zu spüren und auch die anschließenden Berichte haben gezeigt, wie wichtig es ist, immer wieder mal an einem Fachtag dabei zu sein.

Beteiligung am Qualitätszirkel

2022 gründete sich unter Federführung der BAG OKJE der bundesweite Qualitätszirkel „Partizipation, politische Bildung und Demokratiebildung in der OKJA“. Zielsetzungen sind Austausch zu Entwicklungen in den Bundesländern, Ausloten gemeinsamer Entwicklungsbedarfe, Stärkung der Praxis, Qualitätsentwicklung und Erörterung fachpolitischer Konsequenzen.



Krieg in der Ukraine

Am 24. Februar 2022 begann der Überfall von Russland auf die Ukraine. Die OKJA stellte dies vor mehrere Herausforderungen: Zum einen bereiteten sich die Fachkräfte auf das Ankommen geflüchteter Kinder und Jugendlicher aus der Ukraine vor. Einige Kinder und Jugendliche waren mehr mit dem Thema Krieg konfrontiert als je zuvor. Hier leisteten die Fachkräfte Bildungsarbeit – besonders in Bezug auf Falschmeldungen über den Krieg, die online in sehr großer Anzahl verbreitet wurden.

Ein weiteres Thema betraf die Kinder und Jugendlichen, die aus anderen Kriegsgebieten geflohen sind. Diese machten die Erfahrung, dass für Menschen aus der Ukraine weniger restriktive Regelungen möglich waren. Dabei sind auch geflohene Menschen aus der Ukraine häufig unzurei-

chend versorgt und von Rassismus und Diskriminierung betroffen.

In Kooperation mit mobirex reagierten wir mit drei AGJF-Online-Veranstaltungen auf diese wichtigen Fragen und Bedarfe aus der OKJA:

19. April „Fragen zur Situation der geflüchteten Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine“ mit Argyri Paraschaki-Schauer

19. Oktober „Krieg über Medien“ - Berichterstattung zum Ukraine-Krieg und Falschmeldungen (Una Titz & Charlotte Lohmann, DE:HATE, firewall – Hass im Netz begegnen, Amadeu Antonio Stiftung)

14. November „Ungleichbehandlung von Geflüchteten“ (Duha Binici & Eileen König, ju:an – Praxisstelle Antisemitismus und rassismuskritische Jugendarbeit, Amadeu Antonio Stiftung)



WhatsApp in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit am 01.02.2023

Der Messenger-Dienst WhatsApp ist datenschutzrechtlich bedenklich, aber für Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit kaum verzichtbar, die mit Jugendlichen über Messenger kommunizieren möchten.

Am 01. Februar 2023 stellte Prof. Rainer Patjens in einer AGJF Online Veranstaltung die rechtlichen Hintergründe des Messenger-Dienstes vor und beantwortete viele Fragen zum Thema.

Die Veranstaltung war mit über zweihundert Teilnehmenden gut besucht, was auch noch einmal auf die Wichtigkeit des Themas hindeutet. Der Vortrag kann auf Youtube-Kanal angesehen werden:



Fachtag zum Thema Inklusion in Lörrach



Für die Jugendarbeiter*innen des Landkreises Lörrach gestaltete die AGJF im Oktober 2022 einen ganzen Tag zum Thema „**ENThinderung in der OKJA**“ und unterstützte so die Auseinandersetzung mit Begrifflichkeiten, Barrieren in Kopf und Haus sowie ersten Schritten im (langen) Prozess der inklusiven Öffnung.

Was uns auch noch beschäftigt hat...

Fachtag „Treffpunkt Zukunft“ in Sigmaringen



Im April 2022 beschäftigten sich Haupt- und Ehrenamtliche aus der Kinder- und Jugendarbeit, politische Entscheidungsträger*innen und Mitarbeitende aus Verwaltungen mit den

Herausforderungen für die (Offene) Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum. Die AGJF betei-

ligte sich mit einem Workshop zum Thema Fachkräftemangel an der Gestaltung des Fachtags. Sabine Pester ging zusammen mit Jörg Singer vom Institut für soziale Berufe in Ravensburg in ihrem Workshop der Fragestellung nach, wie das Arbeitsfeld der OKJA dieser Entwicklung entgegensteuern kann. Beim Fachtag in Sigmaringen wurde auch die Kampagne „Jugendarbeit wirkt“ vorgestellt.



AGJF KOLLEGIAL - erweitert das Angebot von AGJF ONLINE durch Kollegiale Beratung



Mit dem neuen Format AGJF KOLLEGIAL bietet die AGJF BW ab März 2023 fünf Mal die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Fachkräften berufliche Situationen aus der Praxis zu reflektieren. Das Online-Angebot richtet sich an Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aus Baden-Württemberg. Reflexionsräume sind ein wichtiger Aspekt für fach-

liche Qualität. Gerade im Arbeitsfeld der OKJA, in dem die inhaltlichen Anforderungen an Fachkräfte immer mehr steigen. Auf der einen Seite zeichnet sich das Arbeitsfeld der OKJA durch eine hohe Eigenverantwortlichkeit aus, auf der anderen Seite vermissen Fachkräfte dadurch häufig eine Möglichkeit zum strukturierten fachlichen Austausch. Dazu kommt, dass nicht alle Fachkräfte Teil eines größeren Teams sind, wo eine gemeinsame Betrachtung schwieriger Situationen eher einen Platz findet. Mit AGJF KOLLEGIAL möchte die AGJF an fünf Terminen in 2023 einen solchen Reflexionsraum für eine kleine Gruppe von maximal 8 Teilnehmer*innen schaffen. Der Mehrwert für die Teilnehmer*innen ist vielfältig. Die Teilnehmer*innen lernen neue Perspektiven auf Handlungsmuster kennen, erfahren Anteilnahme, Unterstützung und Erleichterung in schwierigen Situationen und lernen von anderen.

06. April Verabschiedung von Martin Bachhofer

Am 06. April 2022 verabschiedeten wir im größeren Rahmen unseren ehemaligen Geschäftsführer Martin Bachhofer, der die AGJF nach 16 Jahren verlassen hat. Im Jugendhaus Cann berichtete zunächst Minister Manne Lucha von seinen Begegnungen mit Martin und bemerkte seine Beharrlichkeit, mit der er sich für die Sache – eine bessere Ausstattung und Rechtsgrundlage für das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – in Verhandlungen mit dem Ministerium einsetzte. Im Anschluss kam Martin Bachhofer selbst zu Wort und begegnete dann auf der Bühne im Rahmen einer Podiumsgesprächsrunde engen Wegbegleiter*innen von kooperierenden Organisationen. Wir wünschen Martin



Bachhofer noch einmal alles erdenklich Gute für seine Aufgabe beim BUND. Er streitet weiter für wichtige Themen und wir denken, dass er sich dort mindestens ebenso leidenschaftlich und erfolgreich für Umweltschutz einsetzen wird - und damit weiterhin auch für alle Kinder und Jugendlichen.

Die Integrationsoffensive Baden-Württemberg – ganz auf Kurs der Bundesregierung

*Rassismus verhindert, dass sich Menschen individuell entfalten und ihr volles Potenzial ausschöpfen können, er untergräbt den Zusammenhalt, wertet Menschen ab, bedroht ihre Sicherheit sowie ihr Zugehörigkeitsgefühl und steht damit dem grundgesetzlich festgelegten Gedanken einer gleichwertigen und vielfältigen Gesellschaft entgegen. **

Inzwischen hat auch die Bundesregierung erkannt, dass Rassismus ein gesellschaftliches Problem ist und ihren ersten „Lagebericht >Rassismus in Deutschland<“ herausgegeben. Dieser Bericht nimmt neben der Kategorie „Sport“ leider keinen einzigen weiteren Freizeitbereich in den Blick. Daher haben wir zwar keine Daten zur „Lage“ in der Kinder- und Jugendarbeit, versuchen diese aber mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln stetig positiv zu verbessern – wohl ganz im Sinne der Herausgebenden des Berichts.

Deshalb startete die Integrationsoffensive (IO) im Jahr 2022 eine kleine Inforeihe zu verschiedenen Ausprägungen des Rassismus, damit Fachkräfte diese erkennen und ihnen entgegentreten können. Los ging es mit Antislawismus (Februar), sicherlich eine der unbekannteren Rassismusformen. Anti-asiatischer Rassismus (April) kam vor allem während der Pandemie deutlicher zutage, Antiziganismus (April) begleitet dieses Land schon seit Jahrhunderten und die „Erfindung des muslimischen Anderen“ (Mai) spätestens seit dem Anwerbeabkommen mit der Türkei.

Die 21 geförderten Projekte bauten ihrerseits ganz konkret vor Ort Barrieren ab, empowernten Kinder und Jugendliche und waren teilweise stark in die Ersthilfe ukrainischer Geflüchteter eingebunden (vor allem, wenn russischsprachige Projektleiter*innen vor Ort waren). Leider hatten die Projekte 2022 mit einer späten verbindlichen Förderzusage (im Juni) und einer sehr früh angeforderten Abrechnung der Mittel (Ende Oktober) teilweise nicht die Möglichkeit, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.



Im Herbst gab es wieder eine neue Ausschreibung und der Beirat durfte 21 neue, spannende Projekte für die nächsten zwei Jahre auswählen, auf deren Begleitung wir uns schon sehr freuen. Zuvor hatten wir den Förderantrag überarbeitet und niedrigschwelliger gestaltet, zudem sollten zwei Infoveranstaltungen die Hürde einer Bewerbung senken. Für alle, die die IO noch nicht so gut kennen, haben wir eine neue Broschüre erstellt, die unsere Inhalte und Ziele bündig zusammenfasst und gerne an weitere Interessierte weitergegeben werden darf. Die Broschüre kann als Druck bestellt oder auf der IO Homepage heruntergeladen werden:



Nora Häuser
Projektfachstelle Integrationsoffensive BW

* Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus (Hrsg.). Lagebericht Rassismus in Deutschland. Ausgangslage, Handlungsfelder, Maßnahmen. Berlin, 2023



Quer durch The LÄND: Fachkräfte gesucht!

Die AGJF hat in den letzten Jahren ein solides Paket zum Thema **Fachkräftenachwuchsförderung** geschnürt: Dazu gehört neben diversen Messeauftritten auch der Ausbau des Kontaktes zu den Fachschulen für Sozialpädagogik, eine zweitägige Fortbildung für Anleiter*innen sowie die Ausrichtung von Workshops zur Fachkräftegewinnung.

Im vergangenen Jahr war die AGJF zum ersten Mal in Weil am Rhein bei der Ausbildungsmesse am Start. Gemeinsam mit Fachkräften und FSJ'lern des Stadtjugendreferats warb Sabine Pester in zahlreichen Gesprächen einen Vormittag für das Arbeitsfeld der OKJA.

Dass endlich wieder überall Präsenzveranstaltungen stattfanden, war ein Gewinn für alle Beteiligten, denn beim Thema Fachkräftegewinnung zählt der persönliche Kontakt. Das zeigte sich auch auf den Hochschulmessen in Ludwigsburg, der DHBW in Stuttgart und auf dem Karrieretag in Stuttgart in der Liederhalle.

Die Zusammenarbeit mit den privaten Fachschulen für Sozialpädagogik wurde seit dem letzten Jahr ebenfalls intensiviert. Bei einem ersten Online-Treffen waren Inhalte und Qualität der Ausbildung, Praxiserfahrungen der Auszubildenden sowie mögliche Kooperationen ein Thema. Als nächsten Schritt hat

die AGJF in diesem Frühjahr die Möglichkeit, sich bei der AG der privaten Fachschulen vorzustellen.

Die Fortbildung „Jetzt aber richtig! Gelungene Praktikumsanleitung – ein Mehrwert für beide Seiten“ findet in diesem Sommer zum dritten Mal statt. Sie richtet sich an Einrichtungsleitungen und Praxisanleiter*innen und bietet einen Theorie-Praxis-Abgleich und die Möglichkeit, die eigene pädagogische Praxis zu reflektieren.

Zusammen mit dem Einführungskurs für neue Mitarbeitende in der OKJA hat sich die Fortbildung zu einem festen Qualitätsbaustein entwickelt.

Das Thema Fachkräfte wird die AGJF in den nächsten beiden Jahren im Masterplanprojekt: „Profis für Kinder und Jugendliche“ ebenso beschäftigen. Hier werden wir an verschiedenen Modellstandorten Fragen nachgehen können, wie z.B: Welche Unterstützung und Fortbildung benötigen multiprofessionelle Teams? Welche kreativen Ideen gibt es bereits? Welche neuen Wege können bei dem Thema gegangen werden? Begleitet wird das Projekt von einem Fachbeirat und es steht auch ein Budget für die wissenschaftliche Begleitung und für die Modellstandorte zur Verfügung.

Sabine Pester



Internationale Projektarbeit

Diskurs² -

Wissen, Diskurs und Praxis in der OKJA

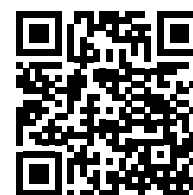
Das von Erasmus+ geförderte Projekt strebt als Nachfolge von „Alles Wissen in der OJA“ die Aufwertung des Praxiswissens und dessen Verknüpfung mit dem Theoriewissen an. Verschiedene Themenschwerpunkte sind Projektpartner*innen aus vier Ländern zugeordnet. So starteten wir unter Federführung des Dachverbandes bOJA Österreich im Frühjahr 2022 mit dem Thema „Digitale Jugendarbeit“. Es schlossen sich im Herbst unter Regie der AGJF die Themen „Demokratiebildung“ und „krisen- feste und enthinderte Beteiligung“ an. Im Jahr 2023 wird das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ vom Dachverband DOJ Schweiz und das Thema „Europäische Identität junger Menschen“ vom Dachverband Das Netz Südtirol hinzukommen.

Der Prozess zur Erarbeitung des jeweiligen Themas ist grundsätzlich derselbe: Gerahmt von zwei Veranstaltungen, in denen mit Praktiker*innen und Theoretiker*innen die Themen und ihre jeweiligen Aspekte diskutiert, vertieft und validiert werden, erfolgt in allen beteiligten Ländern eine Einladung an die Praxis zur Einreichung von relevantem Material in Form von Konzepten, Berichten, Beispielen im Text-, Audio- oder Videoformat.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: So bietet mittlerweile das Themenpaket „Partizipation und Demokratiebildung“ ein Spektrum an Praxisbeispielen, Hinweise auf themenorientierte Blogs und In-

ternetpräsenzen, Konzepten und theoretischen Perspektiven. Das Themenpaket ist zu finden auf der Wissensplattform „Alles Wissen in der OJA“.

Die Projektgruppe freut sich auf weitere Einreichungen: Relevantes Material aus Praxis und Theorie zu allen Themen der OKJA kann uns gerne zur möglichen Aufnahme in die Wissensplattform zugesendet werden.



Beratungspraxen in der OKJA

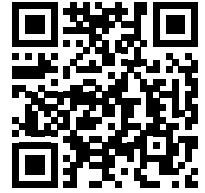
Gemeinsam mit unseren österreichischen Partnern (bOJA und FH Campus Wien) beschäftigen wir uns mit der Beratung in unserem Arbeitsfeld. Dieses wichtige Thema wurde qualitativ mit Interviews, Fragebögen, Fachliteratur und unter verschiedenen Schwerpunkten in Einrichtungen der OKJA bearbeitet. Im Januar 2023 wurden die Zwischenergebnisse mit Vertreter*innen der Aus- und Fortbildung, Lehre und Forschung aus beiden Ländern im Rahmen eines eintägigen Workshops in Wien ebenso wie mögliche Fortbildungsformate diskutiert. Produkt des Projekts wird ein Leitfaden sein, welcher für die Praxis die Möglichkeiten von Beratung in verschiedenen Bausteinen darlegt. Dieser Leitfaden wird im Juni im Rahmen einer Konferenz in Wien präsentiert werden und anschließend natürlich auch von uns an alle Einrichtungen und Träger versendet werden.

Stefan Holzinger

Streetdance BW auf dem Kesselfestival

Mehr als zwei Jahre waren jugendkulturelle Veranstaltungen im Streetdance-Bereich aufgrund Corona nur sehr eingeschränkt möglich. Das betraf sowohl die Tanztrainings in den Jugendhäusern und Vereinen als auch die Streetdance Contests selbst. Das Stuttgarter Kesselfestival 2022 war eine tolle Gelegenheit, die Tanzszene in Baden-Württemberg zurück auf die Bühne zu bringen. Bei der BEST OF STREETDANCE SHOW präsentierten sich am 26. Juni 14 Tanzgruppen aus ganz BW einem begeisterten Publikum. Ein Choreografie-Workshop mit Muharem Demiri aka MEMI sowie ein Freestyle Battle

rundeten das Programm ab. Über 150 Tänzer*innen, 40 Freestyler*innen und mehrere hundert Zuschauer*innen machten die Show zu einem vollen Erfolg! Anna van Luijk (AGJF) und Gabi Kircher (stjg) organisierten das Event zusammen mit dem Netzwerk Streetdance BW. Stuggi TV hat einen kurzen Video-clip erstellt:



Gabi Kircher
Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft



„Wenn mir zu einem Thema nichts mehr einfällt, rufe ich bei der AGJF an...“

So begann vor einiger Zeit ein Telefonat – und glücklicher Weise konnte auch diesmal geholfen werden. Erst nachher wurde mir bewusst, wieviel Positives in diesem Satz liegt – und dass wir mit unserem Ziel eine fachlich informierte Geschäftsstelle zu sein, die in den Fragen rund um das Thema OKJA mit Antworten, Tipps und Kontakten helfen und vermitteln kann, wohl ganz gut aufgestellt sind.

Unser Newsletter erreicht nicht nur unsere Mitglieder und ihre Einrichtungen, sondern inzwischen auch fast 1000 Abonnent*innen. Jedes neue ABO freut uns natürlich sehr und wir nehmen es als Zeichen, dass wir mit den ausgesuchten Inhalten die Interessen im Arbeitsfeld treffen.

Sehr gespannt sind wir auch selbst auf die neue AGJF Homepage, die sehr wahrscheinlich zeitgleich mit diesem Arbeitsbericht das Licht der Öffentlichkeit erblicken wird. Neues Design, neue Struktur, angepasst auf neue Technik, aber immer noch mit all unseren aktuellen Meldungen und Basics zur OKJA.

Wer sich bis zu dieser Seite durch den Arbeitsbericht gelesen und geblättert hat, kann schnell sehen, dass wir als Fachverband an vielen Stellen aktiv sind und uns für die OKJA und ihre Interessen einsetzen. Genauso wichtig ist uns aber auch für die Mitarbeitenden in den Einrichtungen, die Träger und natürlich für unsere Mitglieder persönlich da zu sein – für ihre Fragen, ihren Unterstützungsbedarf, zum Meckern, Suchen und Finden, Lachen und...



Manche Themen bleiben uns dabei wohl auch noch länger erhalten – obwohl niemand etwas dagegen hätte sie endgültig los zu werden: GEMA und andere Lizenzierungsfragen, Schankerlaubnis und Steuern usw. Mit unseren „Specials für Mitglieder“ können wir im Bereich der Lizenzen immer noch gute Konditionen vermitteln, die Rechtsgutachten klären über rechtliche Grundlagen auf und schaffen Klarheit für unseren Arbeitsbereich.

Überzeugt hat unser Service auch wieder einige neue Träger, die zu unserer großen Freude Mitglied in der AGJF geworden sind:

- die Gemeinde Loßburg
- die Gemeinde Rielasingen-Worblingen
- die Stadt Freiburg
- die Stadt Gaildorf
- die Stadt Göppingen
- der Kinder- und Jugendarbeit Tuniberg e.V, Freiburg
- die Gemeinde Uhlidingen-Mühlhofen

Gerti Ginster-Hasse



AGJF Vorstand

Am 10. Mai 2022 hat die AGJF Mitgliederversammlung den Vorstand gewählt.

Von links:

- Daniel Lenz** - Jugendbeauftragter der Gemeinde Langenargen
- Jutta Ziller** - Kreisjugendring Esslingen, Mehrgenerationenhaus LINDE
- Giovanna Ciriello** - Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH, JUZ Hechingen
- Kurt Meyer** - Stadtjugendreferat der Stadt Weinstadt
- Martin Wetzel** - Vorsitzender der AGJF – Stadtjugendring Weinheim
- Michael Theimel** - Stadt Schwäbisch-Hall, Spiel- & Kulturhaus Heimbacher Hof
- Patrick Burtchen** - stellv. Vorsitzender der AGJF - Stadt Ludwigsburg
- Elena Ganz** - Stadtjugendausschuss Karlsruhe, Kinder- & Jugendhaus Oststadt
- Joachim Sautter** - Kassierer - Kreisjugendring Ravensburg
- Clemens Kullmann** - Stuttgarter Jugendhaus gGmbH, Bereichsleiter Mitte & Fildern

Die aktuellen **Kontakt**daten unseres **Vorstandes** finden Sie auf der AGJF Homepage:





AGJF Geschäftsstelle

Die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle (2022/2023)

Von links:

- Anna Van Luijk** – bis zum 31.12.2022 Koordination von „Streetdance BW“
- Regina Kovacic** – Buchhaltung, Landesjugendplan, Verwaltung
- Nora Häuser** – Projektfachstelle Integrationsoffensive BW
- Gerti Ginster-Hasse** – Newsletter, Homepage, Mitgliedschaft in der AGJF und „Exklusives für Mitglieder“, Adressen der OKJA in BW
- Susanne Zenker** – Verwaltung
- Sabine Pester** – Fachkräftenachwuchsförderung, Einführungskurs für neue Mitarbeitenden in der OKJA, Fachtage, Inklusion
- Torsten Hofmann** – Geschäftsführung
- Sarah Goschurny** – Jahrestagung für die OKJA, AGJF Netzwerk Mädchen*arbeit, Projekt „offen politisch“, Koordination von „Streetdance BW“
- Stefan Holzinger** – Projekt „Diskurs² - Wissen, Diskurs und Praxis in der OJA“ und Projekt „Beratungspraxen in der Offenen Jugendarbeit“

Die aktuellen **Kontaktdaten der Mitarbeiter*innen** finden Sie auf der AGJF Homepage:



Impressum

Herausgeberin

**Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten
Baden-Württemberg e.V.**

Siemensstr. 11
70469 Stuttgart
Tel. 0711 – 896915-0
E-Mail: info@agjf.de
www.agjf.de

Autor*innen

Martin Wetzel, Torsten Hofmann, Joachim Sautter, Clemens Kullmann, Hannes König, Sarah Goschurny, Sabine Pester, Sabine Röck, Nora Häuser, Stefan Holzinger, Gabi Kircher, Gerti Ginster-Hasse

Redaktion

Torsten Hofmann
Gerti Ginster-Hasse
Sarah Goschurny

Layout

ZIELWASSER.design
Manfred Henke

Auflage

300 Exemplare

Fotos- und Bildnachweise

Verwendete Logos und Grafiken wurden uns von den Organisationen zur Verfügung gestellt. Bildnachweis einzelner Fotos:

Titelbild und Fotos auf der Seite 22 – Nicole Keller

Seite 6 – Wolfgang Schmidt

Seite 7 – Mit freundl. Genehmigung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

Seite 9, 10 – Sabine Röck

Seite 11, 17 unten, 18 oben, 20 – Sabine Pester

Seite 13 – Sander Pitl

Seite 14, 15, 24 – Gerti Ginster-Hasse

Seite 16 – Jörg Höger

Seite 18 unten – Daniel Lenz

Seite 21 – Felix Meier von Rouden

Seite 25 – Eric Bachert

Stuttgart, März 2023

Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V.

Siemensstr. 11
70469 Stuttgart
Tel. 0711 - 896915-0
E-Mail: info@agjf.de



www.agjf.de